

Literaturtipp:

Kinder der Westkurve? Ein wahres Schwergewicht an Buch hat pünktlich zum 125. Geburtstag des Hamburger SV das Licht der Welt erblickt. Auf 660 Seiten ist eine Chronik rund um die Fans des HSV entstanden, die mit der Fan- und Zuschauerkultur der Frühzeit beginnt und der aktuellen Entwicklung auf den Rängen endet. Die Autoren haben sich viel Mühe gemacht und viele Zeit- und Augenzeugen in den einzelnen Kapiteln zu Wort kommen lassen. Durch diesen Umstand und dass alle Autoren auch wirklich Kinder der Westkurve sind, ist ein sehr authentisches und fesselndes Werk entstanden. Neben den vielen amüsanten Anekdoten finden aber auch negative Begebenheiten aus der Geschichte der HSV-Fans wie der Tod von Adrian Maleika ausführlich Erwähnung. In dem Kapitel „Freundschaften“ findet auch die Freundschaft zwischen Anhängern aus Bielefeld und Hamburg seinen Platz und beleuchtet diese seit 30 Jahren bestehende Freundschaft. Doch nicht nur der Freund kommt zu Wort, sondern auch der Feind. Auch hier zeigt sich, dass den Autoren viel an einem wirklich kompletten Machwerk lag. Insgesamt kann man ruhigen Gewissens eine Kaufempfehlung aussprechen, nicht nur für Freunde des HSV lohnt sich ein Kauf! Jeder, der sich für die Geschichte von Fankultur interessiert, in diesem Fall anhand des Hamburger SV, wird dieses Buch verschlingen.

News:

Infostand? Wir nutzen heute bereits die Gelegenheit um einen Artikel anzukündigen, den wir euch bald anbieten können. Zum nächsten Heimspiel gegen Stuttgart wird es einen neuen Hoodie am LC-Stand zu erwerben geben! Den genauen Preis und die Optik entnehmt bitte im Laufe der nächsten Zeit unserem Blog! Also Block 1: Vormerken, Hoodie kaufen und Farbe für Szene und Verein bekennen! Ebenso gibt es ab dem heutigen Spieltag die Erstausgabe des neuen "45° - Kurvenheft" am Stand zu erwerben. Eine weitere Neuerscheinung auf dem Markt der Fan- und Ultrazines und sicherlich lesenswert. Ein schmerzlicher Rückblick auf unser Derby in MS ist ebenso zu finden wie diverse andere Spielberichte aus dem In- und Ausland. Für schmale 2€ wandert das Teil in eure Tasche.

Liedtext? Bereits seit einigen Spielen wird es gesungen, mal weniger zufriedenstellend, mal überragend wie zuletzt in Wiesbaden. Zur genauen Übersicht noch einmal der genaue Text und die Bitte das Lied mit ganzer Überzeugung zu brüllen. Nur so klappt Neues und Altes! (Melodie: X-Perience - A Neverending Dream)

"1905 bist du gebor'n – hab mein Herz allein an dich verlorn,

Arminia Bielefeld bist mein Verein - und du wirst niemals alleine sein! - ohohoh...."

Impressum:

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das pubLiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 500 Stück und wird in Block 1 verteilt. Kontakt: lokal-crew@gmx.



Ausgabe 70 am 27.10.2012

15) Arminia vs. Heidenheim

Guten Tag allerseits. In den letzten Wochen wurde das DFL-Sicherheitspapier kritisch diskutiert und auch wenn sich mittlerweile jeder mit der Thematik beschäftigt haben sollte, werden wir heute einige Eindrücke schildern. Ende September wurde das Konzeptpapier „Sicheres Stadionerlebnis“ mit Bitte der Rückmeldung binnen vier Wochen an die Vereine der 1. und 2. Liga verschickt und fand dann auch recht schnell den Weg zu den Fans. Von der DFL wurden sechs Handlungsfelder festgelegt:

- Verhaltenskodex (gemeinsames Bekenntnis aller Beteiligten)
- Stadionverbote (Neubewertung der Laufzeitverkürzung)
- Prävention (Zusätzliche Mittel für Fan-Projekte, Studien und Untersuchungen)
- Fan-Privilegien (Verbindung Einhaltung Kodex und „Fan-Privilegien“)
- Kontrollsysteme (Technik, Organisatorischen, Einlasskontrollen)
- Sportgerichtsbarkeit (möglich, vermehrte Akzeptanz der Sanktionen)

Ein besonderes Augenmerk sollte von Fanseite auf dem angestrebten Verhaltenskodex in Verbindung mit Fan-Privilegien, sowie den Stadionverboten liegen. In dem Konzept heißt es unter „statuarische Verankerung von Mindestvorgaben einer Vereinbarung zwischen Clubs und Fans“: „Grundsatz: Clubs sind gehalten, Chartas mit Fanorganisationen, Fanclubs etc. abzuschließen. Eine solche Vereinbarung muss mindestens bestimmte Inhalte haben.“ Als Sinnvolle Empfehlung, nicht Teil der Mustervereinbarung, wird notiert: „Gemeinschaftliches Bekenntnis zu Stehplätzen als Teil der Fußballkultur in Deutschland. Dies ist aber kein ‚unveränderbarer Besitzstand‘. Zum Erhalt der Stehplätze müssen auch die Fans ihren Beitrag leisten. Andauerndes Fehlverhalten von Störern oder Problemfans kann dies gefährden.“

Es bleibt wie schon in den vergangenen Jahren, mit dem Druck von Politik und Öffentlichkeit versuchen die Verbandsfunktionäre offensichtlich Maßnahmen zu befehlen, statt die relevanten Personen in Faninstitutionen, schlichtweg die Expertise, einzubeziehen. So entsteht bei allen Fanszenen Deutschlands der Eindruck, dass das Konzeptpapier den „finalen Schlag gegen eine lebendige und kritischen Fankultur“ bedeutet. Jeder Verein soll diesen übergreifenden Kodex aufnehmen, Pyro und eine freie Meinungsäußerung wird rasch mit Gewalt und Rassismus in einen Topf geworfen. Dann heißt es, dass die Vereine beauftragt (!) werden, Fan-Privilegien zu streichen. Sonst drohen Geldstrafen. Aber was sind denn im Jahr 2012 diese Privilegien? Ein Stück Stoff mit ins Stadion zu nehmen? Nur den Stehplatz im Kommerztempel Fußball bezahlen zu wollen? Die Unschuldsumutung ist ad acta gelegt, gegen alle besteht der Generalverdacht. Diese Drohkulissen sind Erpressung pur.



Einmal mehr wird ein Keil in die Fanszenen getrieben, mit anvisierten Zuschauerauschlüssen oder der Abschaffung von Stehplätzen Gut gegen Böse formiert. Statt nach dem Rechtsstaatsprinzip fahndet und bestraft übrigens nun ein Fußballverband? Das ist lächerlich und rechtlich bizarr, weil die Sanktionen nicht mehr staatlich erfolgen, sondern durch Dritte in Form von Kollektivstrafen. Weiterhin werden auch intensive Körperkontrollen in Containern gefordert. Am Flughafen dürfen Sicherheitsfirmen exakt dieses trotz des bösen Terrorverdachts nicht, am Eingang des Fußballstadions aber sei es legitim? Im Endeffekt geht es im gesamten Konzeptpapier nur um Sanktionen und Kontrolle. Bitte lasst uns einmal hinterfragen, was eigentlich Anlass dieses Sicherheitspapiers war? Terrorland Deutschland? Bürgerkrieg? Fankrawalle? Was ist denn wirklich passiert?

Mittlerweile haben sich mehrere Vereine und Organisationen ablehnend zu dem Konzept geäußert. So heißt es in einer Erklärung der Fananwälte: „Die Arbeitsgemeinschaft Fananwälte hält den von der DFL vorgelegten Maßnahmenkatalog „Sicheres Stadionerlebnis“ in weiten Teilen für rechtswidrig. Nicht nur der verpflichtende Abschluss von sog. „Fanvereinbarungen“ mit der sich daran anknüpfenden Möglichkeit einer kollektiven Bestrafung ganzer Fangruppen, sondern auch die Einführung von Geld- oder Vertragsstrafen gegen Fans bei Verstößen gegen die Stadionordnung ist aus Sicht der Arbeitsgemeinschaft Fananwälte rechtswidrig. Besonders bedenklich ist die von der Kommission Sicherheit geforderte Ausweitung der Weitergabe von personenbezogenen Daten durch die Polizei an die Vereine. Schon jetzt gibt es keine Rechtsgrundlage für die bereits praktizierte Datenweitergabe im Zusammenhang mit Stadionverboten. Auch die vorgeschlagenen Vollkörperkontrollen an den Stadioneingängen durch private Sicherheitsdienste sind unverhältnismäßig und wegen des erheblichen Eingriffs in die Persönlichkeitsrechte der betroffenen Fans rechtlich nicht zulässig. Wenn die DFL von der Justiz fordert, Strafverfahren künftig „konsequent und schnell“ durchzuführen und durch eine „sofortige Ermittlung von Tatverdächtigen“ zur Abschreckung beizutragen, so verkennt sie die tatsächlichen Verhältnisse und unterstellt der Justiz, Täter nicht zu ermitteln. Tatsächlich sind bei Straftaten mit Fußballbezug ein erhöhter Ermittlungsaufwand sowie überdurchschnittliche Strafhöhen festzustellen.“

Das hat die DFL nun veranlasst zu reagieren: "Die DFL-Sicherheitskommission wird sich mit den Fan- und Sicherheitsberatern der Klubs sowie Fanvertretern treffen. Zudem wird es vor der entscheidenden Liga-Vollversammlung am 12. Dezember eine Informationsveranstaltung für die 36 Profi-Vereine geben. Dort soll ein Zwischenbericht zu möglichen Überarbeitungen des Konzepts vorgelegt werden. Die DFL will damit verhindern, dass das umstrittene Sicherheitskonzept bei der Vollversammlung abgelehnt wird." Man muss in dem Zusammenhang auch realistisch bleiben. Bis auf drei, vier konsequente Vereine werden viele Clubs schon bei wenigen „Veränderungen“ zustimmen. Und wenn die DFL mit den Vereinen tatsächlich keinen Kompromiss finden wird, dann werden die Maßnahmen per Gesetzentwurf von der Politik durchgesetzt. Die Fanszenen müssen jetzt lokal mit ihren Vereinen ins Gespräch kommen und ihre Prämissen verteidigen. Wenn diese Intelligenz fehlt, wenn die Bereitschaft fehlt seine Grundsätze aktiv vorzutragen, und weiterhin nur lamentiert wird, heißt es „Tschüss Fankultur“. Soweit sollte es aber nicht kommen. Politik, Polizei und Verbände üben Druck auf die Vereine aus. Die Fanszenen müssen ebendies inhaltlich spätestens jetzt auch umsetzen.



Berichte:

Rostock? Nach der schockierenden und frustrierenden Nachricht der vorherigen Tage war es schwierig und beklemmend zugleich, seine Farben im Spiel gegen Hansa nach vorne zu schreien. Aufgrund jener Stadionverbote war an ausgelassenen Support auch nicht annähernd zu denken. Dennoch bewegte sich der Support auf einem Niveau, welches trotz aller Wut und Enttäuschung positiv in die Zukunft blicken lässt. Auch, weil eine Person nun dauerhaft weiter in unseren Reihen weilen darf, da den verlogenen SKB's in ihrem Willkürwahn ein erbärmlicher Fehler unterlaufen ist. Wir geben niemals auf! Auf dem Rasen sahen wir von der Mannschaft das wohl spielerisch beste Saisonspiel. Dass es dennoch zu keinem Punkt gereicht hat, zeigt einmal mehr die Unberechenbarkeit der 3. Liga. Schön anzuschauen war endlich mal wieder ein voller Gästeblock; die Hansestädter gehören nicht nur in Sachen Mitmachquote und Lautstärke zu den eindrucksvollsten Anhängern dieser Republik.

Wiesbaden? Einen vollen Gästeblock konnten wir in der hessischen Landeshauptstadt zwar nicht ganz vermelden, die Stimmungshoheit im Wellblechpalast dagegen schon. Ein Heimsupport konnte über 90 Minuten nicht vernommen werden, welches nicht nur an den mitgereisten und wahrlich gut aufgelegten Arminen-Fans lag. Ein ordentlicher Haufen war per WET unterwegs, die insbesondere in den ersten 30 Minuten ordentlich Rabatz machten. Genau jene Zeit, in der auch die Blauen auf dem Rasen mit dem Gegner Katz und Maus spielten, jedoch eine höhere Führung als das 1:0 durch Jo Rahn verpassten. Durch die miserable Chancenverwertung blieb das Spiel im Grunde bis zum Ende spannend. Die Gastgeber nahmen im zweiten Abschnitt das Heft zwar in die Hand, blieben aber nur bei Standards einigermaßen gefährlich und mussten schlussendlich ihre dritte Saisonniederlage eingestehen. Übrigens: Das schmetternde „D-S-C“ aus dem Gästeblock war Gerüchten zufolge bis nach Frankfurt zu hören. Man munkelt, dass dort einige Hannoveraner zum Hörer griffen. Mindestens aber versetzte die Brachialität den Gästeblock wie den Rest des Stadions in atemberaubendes Staunen.

Auswärtsinfo:

Halle? Am nächsten Samstag geht es nach Sachsen-Anhalt. Leider war der DSC Arminia in seiner Historie nie im Kurt-Wabbel-Stadion zu Gast, nun geht es denn an gleicher Stelle in die neu gebaute „Fußballarena“. Die Lokal Crew bietet einen Bus an, Restplätze werden heute vergeben, nachfragen lohnt sich. Alternativ gibt es ebenfalls einen Bus vom Dachverband! Tickets gibt es nur an der Tageskasse. Dann steht Auswärtssieg fünf auf unserer Agenda. Mit unserer Unterstützung und einem unterstützenden Faktor, dem Dach über dem Kopf wie in Offenbach und Wiesbaden. Also ab nach Halle an der Saale!

Osnabrück? Vorab auch hier der Hinweis, dass es aufgrund eines geringen Gästekontingents geboten ist, sich heute mit Eintrittskarten einzudecken. Unter anderem gibt es diese wie immer beim Dachverband. Alle Auswärtsinteressierten sollten es sich also ersparen, kurzfristig und erschrocken festzustellen, dass man den Ticketerwerb versäumt hat. An der Bremer Brücke wartet mindestens ein Highlight der Saison, ob nun „Derby“ oder nicht. Und ein richtungweisendes Spitzenspiel könnte es auch werden.

